

## M

**M. M.** (Monogrammist), Maler des Predellenbildes (Abendmahl) im Choraltar der Herrgottsruh-Kapelle 1623. S. die Maler Hans Katzenstein\* und Georg Mayer\*.

**Mäder Stoffel**, Maurer in Heubach, erhält 1641 *von einer Mauhren in der Wasserstuben bey der Mühlen* [von Unterböbingen] *abzubrechen und wüder new auffzumachen, da von 3 Casten wieder zu bessern und ain Tagelöhner, so ihm geholffen, 10 fl 5 b.*

KR 1641, 230.

**Märklin** (Mercklin) **Leonhard** (Lienhart), Zimmer- und Werkmeister der Stadt 1489/1520. Am 19.12.1489 verkauft Matthias Brügel, Bürger zu Gmünd, *dem erbarn Leonharten Märklin, auch burger und diserweil der Statt werkmann hie zu Gemünd*, 1 Herbsthuhn oder 6 Pfennig aus seinem Haus in der Eutighofer Vorstadt. Albrecht Herr zu Limpurg belehnt am 15.6.1504 *dem Erbarn unseren lieben getreuen Leonharten mercklin burger zu Gemund*, Träger der Anna Betz, Witwe des Gmünder Ratsherrn Leonhard Betz, die in der Stadt gelegene Überschlagsmühle mit aller Zugehörd. Am 26.6.1504 belehnt Ritter Wilhelm von Rechberg ebenfalls Anna Betz und als deren Träger *Leonhard Merkle*, Zimmermann zu Gmünd, mit mehreren rechbergischen Lehen in Iggingen und Buch. Eine Urkunde vom 29.1.1505 erwähnt das zwischen den Häusern des Leonhard Märklin und Veit Roser gelegene Steinhaus der Veronica Gaist *beim Kornhaus*.

Die Stadtrechnung 1500 nennt mehrere Beträge zwischen 3 lb und 7 B, die Meister Leonhard aus Bauholz erlöst. In diesem Jahr erhält Meister Leonhard, der Zimmermann, auf Georgii 6 fl Sold. Am 29.5.1508 ist *das gehüß oder langmünster unser kirchen* [des Augustinerklosters] *biß zu dem kor verdingt worden maister Lenhard Mercklin dem zymerman um 130 gulden mynder 1 groschen*. Schnee und Regen hatten großen Schaden verursacht, insbesondere an der Rinne zwischen Kirche und Kapelle, aber auch die Kirche ist *selbs schwach und böß gewesen*. An der Besichtigung des Bauschadens und der Verleihung der Arbeiten nehmen teil Caspar Teuber, alter Bürgermeister, die Klosterpfleger Johannes Schürer und Jacob Bopf, Hans Strobel der Decker\* und Hans Klein\*, Schreiner des Klosters. In der Ämterbesetzung ist Meister Leonhart Märklin in

der Rubrik der Baumeister 1516, 1517 und 1520 genannt.

Die Wiederherstellung der Pfarrkirche nach dem Türmesturz 1497 erforderte auch umfangreiche Arbeiten im Dachbereich. Das neue, in der Struktur auch andersartige Zwischenstück des Dachstuhles könnte das Werk M.s sein. Wahrscheinlich ist sein Name auch verbunden mit den repräsentativen Gmünder Fachwerkbauten um 1500, mit dem Arenhaus (1508, abgetragen 1888) und dem Kornhaus 1507. (Diese Jahreszahl in eine erneuerte Knagge des nordwestlichen Eckständers eingeschnitten, doch sei auf die oben erwähnte Urkunde aufmerksam gemacht, die schon im Januar 1505 das Kornhaus erwähnt – oder dessen Vorgänger?). Vielleicht ist M. auch zumindest der Entwurf des alten Fachwerk-Rathauses (s. Peter Brem\*) zu danken.

StadtR 1500, 2, 68, 79. ÄBe 58, 67, 99. AugKop. 262. USlg 1504–1505; 1506–1509. UAG 2114. – Kissling, Augustinuskirche 5.

**Mager** (Mayer?) **Hieronimus**, „Werkmeister des Baues zu Schwäbisch Gmünd, wird 1502 durch Burkhard Engelberg nach Freiburg i. Br. empfohlen.“ (Der Urheber dieser Nachricht nennt keine Quelle, die auch nicht ausfindig gemacht werden konnte.)

Klemm, Neues, 235.

**Mayer** (Meier) **Adam**, Schreiner von Urspring, wird am 23. August 1607 von dem Gmünder Schreiner Endris Meierhöfer\* und Konsorten vor dem Rat angeklagt, er habe altem Herkommen und Handwerksbrauch zuwider im Predigerkloster Arbeit angenommen. M. erbittet daraufhin den Schutz des dortigen Priors. Dieser kann ihn jedoch vor dem Gefängnis nicht bewahren, wohl deshalb nicht, weil M. *dem Meierhöfer gefährlich nachgesetzt, über ihn geschrien und geböldert*.

RP 1607 II, 8, 27, 46 f., 53, 68.

**Mayer** (Meyer) **Andreas** (Endris), Hafner 1473/1482. Seine Witwe, Elisabeth Kruse, übergibt am 22.12.1501 am Spital nach ihrer dortigen Aufnahme und der Zusage einer lebenslangen Armenpfünde etliche Güter.

UAG 1638. UASp 574, 699.

**Mayer** (Mair) **Andreas** (Endris) I, Schmied und Wafenschmied, 1530 Schmiede- und Zunftmeister. Verkauft am 15.12.1544 sein Haus und Gesäß in der Schmiedgasse samt Höfle und halbem Brunnen seinem Mitbürger Jörg Velin (Jehlin) um 250 fl, inbegriffen das Schmiedgeschirr (4 Ambosse, 4 Bälge und Hämmer).